

in the summertime...

wenn jeder sich am Baggersee oder an der Adria seinen corpus delicti färben läßt, scheint die Begeisterung für Schreibtischarbeit doch sehr gedämpft zu sein. Dies macht sich auch am Umfang dieses Observers stark bemerkbar. Auch trudelten diverse Beiträge erst nach Redaktionsschluß hier bei mir ein. Nichtsdestotrotz denke ich, daß diese 'Sparbierausgabe' etliche interessante Beiträge enthält. Besonders freue ich mich über den Beitrag von Torsten Franz über die Amateurcomicszene. Torsten wird in Zukunft alle Zwei Monate über die Comicszene berichten, die meiner Meinung nach im allgemeinen SF-Fandom viel zu wenig Beachtung findet.

Des weiteren werden in dieser Ausgabe erstmals bei den Fanzinerezis auch Titelbilder von Fanzines erscheinen. Obwohl die Reaktionen auf Herbies Aufruf im letzten Observer mehr als spärlich waren, und ich runterkopierte Titelbilder eigentlich als Platzverschwendung ansehe, probieren wir es mal aus, was soll's.

Irritiert? Kann ich mir vorstellen. Denn Fanzinecover werden seit 15 Jahren im Observer mit abgedruckt. Das ist auch des

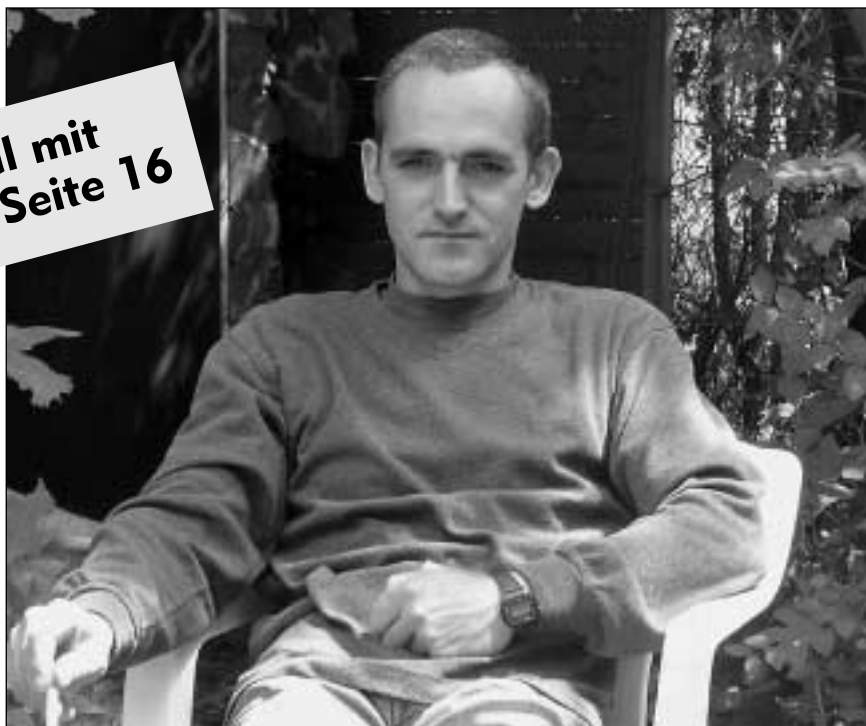
Rätsels Lösung: Das Vorwort ist exakt 15 Jahre alt... Wie auch einige andere Beiträge in diesem Observer. Denn nachdem es wieder Zeit fürs Sommerloch ist und bei mir selbst 9 Tage nach Redaktionsschluß kaum Material eingetrudelt ist, kam mir der glorreiche Gedanke, etwas im Archiv zu wühlen. Was die im Privatfernsehen mit ihren "Sommerspecials" können, können wir im Observer mindestens genauso gut. Und so gibts diesmal diesen FO-Sommerspecial mit etlichen Beiträgen, die vor 15 Jahren schonmal im Observer veröffentlicht wurden. Und ich muss sagen: Wir waren damals schon spitze...

mampf

**Redakteur der kommenden Ausgabe:
Florian Breitsameter**

· Florian Breitsameter, St.Martin Str. 12,
86510 Ried-Baindlkirch;
Email: breitsameter@sf-fan.de

Sommerspecial mit Gewinnspiel auf Seite 16



Inhalt

- | | |
|--------------------|----------------------------|
| 1: Das hier | 2: Fanzines |
| 7: News | 10: Magazin |
| 11: Buch | 12: Kino |
| 13: Schweinefutter | 16: Contermine / Impressum |

den observer kostenlos online:
www.fandomobserver.de

fanzines

Was in Zines noch interessiert...

Stories? Nein, danke! Irgendwie die erste Reaktion beim Aufschlagen eines Zines - wenn es auch Ausnahmen gibt (EXODUS fällt mir da aktuell als erstes ein, auch das INTRA bei bestimmten Autoren - als Negativbeispiel droht FREMDE WELTEN und das sonst durchaus lesenswerte PRP). Und was interessiert den Zinedredax überhaupt noch?

Wenn ich mir den OBSERVER # 181 daraufhin durchblättere, ist die Antwort auf diese Frage recht einfach: Vorworte/ Einleitungen sind was feines (absolute Ausnahme: SFCD-Publikationen), Filmbesprechungen (besonders die von Robert Musa; die Abnudelei von Verleihankündigungen hingegen ist eher ätzend), phantastische Freizeitparks (kritisch! Lobhudeleien von wegen freier Eintritt sind eher peinlicher Natur), Rezis (ach nö!), Perry-Film-News von Perry-Kommunikation sind zum vergessen, zu Thomas Ziegler lesen wir immer wieder gerne etwas, Conberichte sind beinahe ein Muss (so oder so) und Highlights sind solche fundierten Artikel wie der von Holger Marks, der die Übersetzungen von PK Dicks "Der dunkle Schirm" vergleicht, echt Spitze (aber wer macht sich so eine Arbeit denn heute noch?!? Vor so 2-3 Jahren hat unsereiner in SFN mal die ersten 10 Perryhefte in den verschiedenen Auflagen verglichen...). Außerdem? Leserbriefe, ja, die auch...

SF- und Fantasy-Zines

GEDENKBAND PETER RITTER

TCE/A5/283 S./400 Ex

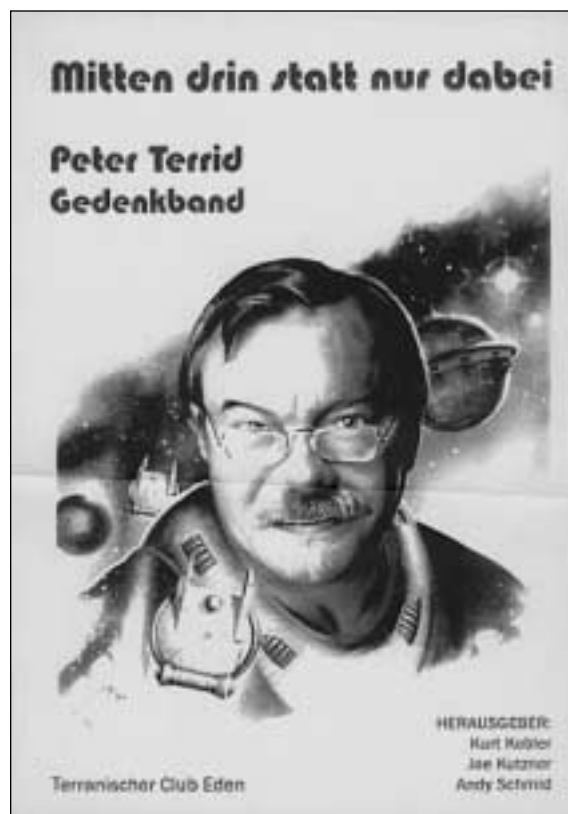
www.terrancher-club-edn.com

"Der letzte war Conrad Nikodemus Freeque, Gründer, Erster Vorsitzender und Schatzmeister der Demokratisch-Anarchistischen Pogo-Partei DAPP, der sich als Bürgerschreck präsentierte, das unglückselige Publikum mit infernalischem Krach überschüttete, die er Musik nannte," etc. ist eine Passage, die uns Herr Frick aus in seinem (Feigenblatt) ENPUNKT präsentierte, aber dem Leser von Heftperry nicht gönnte (typisch!)... Autor war/ist Peter Terrid - und mit "Mitten drin statt nur dabei" gibt es hier 5,5 Jahre nach dem Tod des SF-Literaten Wolfpeter Ritter (1949-1998) einen Gedenkband, herausgegeben von Kurt Kobler, Joe Kutzner und Andy Schmid unter der Obhut des TCE (dessen postalische Anschrift ich aber noch nirgendwo in dem Band gefunden habe). Nicht eben billig, aber mit einer CD-ROM ausgestattet - und etwas gruselig geleimt (ein merkwürdig gewellter Rücken), man mag



nur ganz vorsichtig in dem Ding blättern! Noch gleich der negativste Punkt hinterher: Wenn da ein Statement zum Tod des Autors mit einer Anzeige gekoppelt wird, dann kriege ich doch Bauchschmerzen - entweder

das eine oder das andere, aber die Vermischung, das wirft in meinen Augen ein unglückliches Bild auf den Betreffenden (und ich vermisse da die Sorgfaltspflicht der Herausgeber, die da vielleicht mal ein paar klärende Hinweise hätten geben sollen)... Ansonsten aber ein formidabler Schmöker, der besonders dann stark ist, wenn es um Fakten und Kritik geht - und weniger um Gefühlsduseleien, weil, die ernsthafte Beschäftigung mit dem Werk des (nicht immer ernsthaften) Autors ist doch mehr Würdigung als manches andere, gerade auch in Fandomania. Der Zine-Redax hatte auch einmal Gelegenheit, Peter Terrid bei einer kurzen Begegnung kennenzulernen - auf einem Colonia-Con ist es gewesen, in den 90-ern, wo er eine Anekdote zum besten gab, die den Schreiber dieser Zeilen betraf (die hier aber nicht erzählt werden soll)! Tja, das Leben ist dahin, die Romane bleiben - und es ist schön, auf diese Weise an jemanden erinnert zu werden...

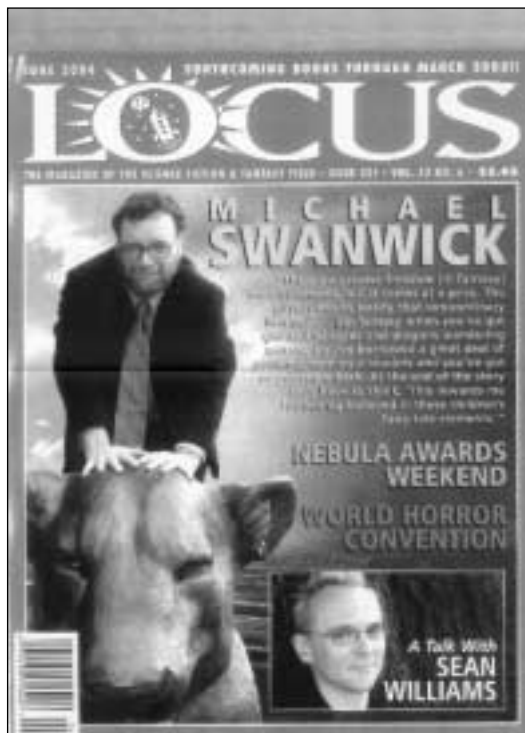


LOCUS # 520, 521

Magazine/ca. A4/72+88 S.

Locus Publications, 34 Ridgewood Lane, Oakland, CA 94611, USA

"Steward O'Nan & Stephen King, both avid Boston Red Sox fans, will write a book of diary entries following the Red Sox from spring training to the end of the season, for Susan Moldow at Scribner via O'Nan's agent David Gemert. Nan Graham will edit." Schreck lass nach, woll'n wir denn sowas lesen?!? Und hierzulande beobachten dann Andreas Eschbach und Werner K. Giesa die nächste Bundesligasaison nach dem Motto „Aufstieg und Fall der Gelbschwarzen Socken Dortmund...! Es gibt die Interviews mit Terry Pratchett und Liz Williams (in # 520) sowie Michael Swanwick und Sean Williams (in # 521), jede Menge Awards und Conventions - den daraus scheint eigentlich der fandomische SF-Lebenssinn zu bestehen... Oder war da noch was anderes? Nehmen wir ganz einfach diese kleine Meldung: "Betti & Philip José Farmer, 86, quietly celebrated 63 years of marriage, May 10, 2004, with their grandson who was visiting from Germany"...

**MASCHINENGEBURTEN # 1, 2**

Stories/A5/72+64 S.

Zeitspur Verlag, Harald Buwert, Erikastr. 15, 82194 Gröbenzell

... in einer künstlichen, aber intelligenten Welt ... ist der Untertitel dieser Anthologie: "17 Texte von 21 Autoren über ‚Künstliche Intelligenz‘" des AutorenVerlag für Science Fiction & Social Fiction. In 2 Bände verpackt zu einem wirklich moderaten (Fan-)Preis - und ich habe noch keine davon gelesen, tatsächlich! Recht nüchtern gehalten, mit



einigen Comp-Zeichnungen versehen - werden präsentiert: Nina Horvath, Edgar Güttger, Stefan Pinternagel, Arno Zirm, Markus Haas, Roy Spitzke, Volker Hagelstein, Bernd Weitzhofer, Jan Henrik Hartlap, Maximilian Zein, Wolfram Kober, Markus Jendrossek,

Helfried Kammerhuber, Harald Buwert, Oliber Baron, Angelika Pauly und Walter Kiesenhofer. Kennt die jemand? Nunja, zumindest ein Name ist bekannt...: Im Heyne SF-Lexikon wird der Macher als "Deutscher Buchhändler und Autor" geführt, in den 70-er Jahren erschienen einige SF-Romane bei Heyne, Terra Nova, Terra Astra sowie Gemini (oft zusammen mit Kollegen: Ronald M. Hahn, Bernt Kling, P.R. Jung) - und in der SF-TIMES war sein Name auch des öfteren zu lesen (aber ich bin dem Typen nie begegnet, soweit ich erinnere). Macht einen guten Eindruck und irgendwie das Gefühl, dass das Dingsens gut ist; mal sehen - und demnächst lesen (im Urlaub?!). Netter Gag nebenbei: Verteilt auf beide Hefte finden

sich satirisch angehauchte Anzeigen (der Büchersendung war übrigens ein spezieller Zettel beigelegt, für die kontrollierenden Postler, dass doch bitteschön diese Anzeigen nicht als reale büchersendungsunwürdige zu betrachten seien), hier ein Beispiel: "BurnOut? BurnIn? Ein krankes Hirn ist doch kein Beinbruch! Gehirne für alle Gelegenheiten, Spezialisierungen und Effekte.

Jederzeit auf Vorbestellung. Biogentec-Produkte - Brainstorm - Neurotransplantation"...

MO'P SE # 9

Fantasy/A5/16 S./50 Ex

Theo Klein, Beckingsbusch 20 b, 59368 Werne

"Wir haben nur einen Wunsch, Pater!" Der Macher ist mal wieder fortsetzungsromanartig am Wüten, Band 1 der neuen Reihe "Tales from Morxarden" ist "Rückkehr in die Hölle" betitelt! Protagonisten sind die Herren Pater Nostromo und Fleetwood Mac, einer Handvoll Insidern bekannt aus MARC O'POPEL, was aber niemanden stören sollte, es ist sowieso nicht ernst zu nehmen. Wenn da jemand fragt "Warum schreibt jemand denn sowas?", dann muss unsereiner zwar die exakte Antwort schuldig bleiben, kann andererseits nicht umhin zu spekulieren: Just for fun und/oder reichlich abgedreht und/oder voll mit il/legalen Drogen - irgendwas davon wird's schon sein! "Verrammelt die Türen"...

NAUTILUS # 23

Magazin/A4/100 S.

Abenteuer Medien Verlag, Rostocker Str. 1, 20099 Hamburg

Tod eines Spieleriesen übertitelt sich gleich zu Beginn der Juni/August-Ausgabe der Zeitschrift für ‚Abenteuer und Phantastik‘ mit dem Schwerpunkt Rollenspiele, natürlich ist damit ein Nachruf auf den Spieleautor Alex Randolph (Sagaland, Hol's der Geier, Twixt), der 81-jährig in Venedig gestorben ist. Ansonsten setzt man nach außen hin wieder auf den filmischen Part: Shrek 2 ist



angesagt, auch Harry P. sowie Artus werden fotomäßig breitgetreten, von Superhelden ganz zu schweigen. Tja, dann geht es um "Wahre Monster - Serienmörder und ihre Abbilder im Film" und irgendwie hat unser-einer langsam den Eindruck, hier im falschen Film zu sein. Puh, endlich ist dieser Bereich geschafft, nun darf Michael Schönenbröcher in seiner MADDRAX-Kolumne Werbung für die BASTEI-Heftreihe betreiben, danach tauchen wir mit einer

Bürgerin, die Pazifistin, Ehefrau und Mutter Ursula Kroeber LeGuin hat in über vierzig Jahren ein in sich stimmiges, menschlich anrührendes und literarisch überzeugendes Gesamtkunstwerk erschaffen, das in der amerikanischen Kultur am Beginn des dritten Jahrtausends einzigartig ist." ist angesagt, ganze 13 Seiten (also ca. 20%) des Blattes für "neues aus anderen welten" werden dieser Autorin gewidmet ... erstaunlich (Autor ist übrigens Horst Illmer)! Dann noch

Comic (nee, nix aus dem Perrykanon), Cartoons oder gekonnte Satire, das täte unser-einer sich da noch wünschen...

REALITÄTSVERLUST

Stories/A5/24 S.

Uwe Post, Schalker Str. 113, 45881 Gelsenkirchen

"In der anderen Hand hielt er eine Tasse Kräutertee. Das Gebräu füllte den Raum mit einer Duftmischung aus Weihnachtsmarkt und Urinal." 4 Stories vom Macher (das 18. diesbezügliche Heft) werden einem hier geboten, angesiedelt zwischen Realität, absurdem Horror und komödiantischer SF (und in angenehmem Stil)...

SF-NOTIZEN # 559

SF/A5/12 S./51 Ex

Kurt S. Denkena, Postfach 760318, 28733 Bremen

Ilium ist der Titel eines Ziegelsteins von Dan Simmons, bei Heyne erschienen und hier vom Infodienst für >sehr gut< befunden. Ansonsten ist diese Ausgabe irgendwie ein Double der vorhergehenden, was auch beabsichtigt ist: Rezis, Sekten und Kulte incl. SF-Bezüge, Trivialliteratur a la Atlan und Hajo F. Breuer sowie merkwürdige Spots wie: Kanzler Schröder

lässt ein phantastisches Buch verbieten, Ray Bradbury ist konservativst gegen Bush und Moore und - Erleichterung! Alaska is back...

STAMMTISCH-BOTE # 9

Fandomania/A5/20 S.

Hope Schwagenscheidt, Heidestr. 16, 45476 Mülheim

Leidartikel ist die durchaus treffende Überschrift zu einer Betrachtung zur peinlichen



Besprechung von ‚Troll von Troy‘ in die Fantasywelt der Comics ein, bevor sich im Mittelteil ein Rollenspiel zum Herrn der Ringe präsentiert ("Der Morgen des Unlichts")... Anregendes wird es dann mit "Sind so kleine Ängste... - Horror, Dark Fantasy und Kinder im Rollenspiel", es geht weiter mit Märchen und schließlich einem Überblick über Walter Moers phantastische Welten. Richtig lahm (was mein geschätzte Interesse angeht) wird es später mit Feen und Elfen, keltischen Sagen, um schließlich wieder bei König Artus zu landen. Noch einige Karten und PC-Spiele, fertig ist die Blätterei, die diesmal irgendwie enttäuschte, so gut wie nix Auf- bzw. Anregendes dabei, auch die sonst besonders geschätzten Kurznews scheiden diesmal als wundersame Fundquellen sonst nirgendwo zu finden-der Spots leider aus. Wehe, wenn es beim nächsten Mal nicht besser wird...

PHANTASTISCH! # 15

Magazin/A4/68 S./1200 Ex

Verlag Achim Havemann, Harlinger 119, 29456 Hitzacker

"Die Künstlerin und die Kritikerin, die Wissenschaftlerin und Lehrerin, die Feministin und die politisch engagierte

ganze 6 Seiten von Alexander Seibold zum Filmforum "Science-Fiction: Visionen anderer Welten", das Ende Januar in der Katholischen Akademie in Bayern stattfand (und wo in Bayern ist die? Ach, im Vorwort finde ich des Rätsels Lösung, Oberredax Klaus Bollhöfener verrät es: München; tja, wo auch sonst, oder?) und Thomas Dräger nimmt die Comics von Neil Gaiman unter die lobenden Fittiche (dessen Romane haben mich trotz guter Ansätze leider enttäuscht). Ins Gespräch einbezogen finden wir 3 Herren: Andreas Richter (nach der Lektüre seines Erstlings "Mobile" habe ich auf weitere Romane verzichtet; war nicht schlecht, aber doch sehr konventionell), Frank Schätzung (ich hoffe, dessen "Der Schwarm" gerät mir mal irgendwann in die Finger) und Jonathan Carroll (da habe ich so viele Bücher von - und so wenige gelesen). Außerdem jede Menge Rezis (Herr Frick zerfleddert mal wieder "Ashes") und News, tja, also irgendwie hatte der Zineredax danach das Gefühl, durch eine Buchstabenwüste gewandert zu sein... Obwohl, nichts anderes ist dieses Magazin doch eigentlich und so möchte ich es auch haben, aber ... etwas an schwungvoller Auflockerung (nee, die 2 Stories sind zwar nett, aber keine Erholung) fehlt da, frag' mich aber niemand, was man machen könnte?!? Irgendeinen geistreichen



Auftretensweise des uralten SFCD, dessen aktuelle Führungsclique nach Dafürhalten des unerbittlichen Machers des Nachrichtenblatts des SF-Stammtisch "Jim Parker" jedes Fingerspitzengefühl für die Historie des Fandoms abgibt (von irgendwelchen Hintergrundkenntnissen zum Schaffen von SF-Promis keine Spur)

- äh, dem kann unsereiner nur zustimmen (übrigens seit Jahrzehnten; der langweiligste SF-Club der Welt, ratet mal, welcher das ist...?). Auf den Seiten neben Hinweisen zu Publikationen und Oldie-Feten auch noch zu finden: „Peter Thüringer“ weist auf den SF-Roman "Das unlöschbare Feuer" von Munro R. Upton (Bewin Verlag 1962) hin, offensichtlich bereits in der 60ern als "das Standardwerk deutscher SF-Literatur" erkannt! Schön, dass es so geistreiche Fanzine noch gibt...

THYMIAN VON RAPUNZEL # 2

Story/A5/16 S.

Uwe Post, Schalker Str. 113, 45881 Gelsenkirchen



Graf Thymian von Rapunzel, Halbvampir und Vegetarier, wohnt neuerdings in einer Studenten-WG." So wird uns auf dem Backcover diese Geschichte schmackhaft gemacht, verfasst von Susanne Bloos und Uwe Post (beheimat im Funtasydunstkreis des Thunderbolt, aber nicht so daneben, sondern in realistischeren Gefilden angesiedelt). Kommt einem vor wie >Der kleine Vampir< für erwachsene(?) Fans - und der Typ hat er eine Vorliebe für Kniekehlen: "Auf dem gemeinsamen Höhepunkt biss Thymian zu"...

ERB-Zines

ERB-APA # 81

ca. A4/182 S./55 Ex

Henry G. Franke III, 606 Stonington Dr., Fayetteville, NC 28311, USA

Bob Lubbers's Tarzan Sunday Stripes - Part 3 als Part von Kenneth Webbers Zine ERB-ETC. weckt Erinnerungen (immer mehr Parts meines phantastischen Lebens bestehen daraus, Schreck' lass nach!) an die faszinierenden ersten Begegnungen mit dem Dschungelhelden, damals, in der 50er Jahren, als bekanntermaßen Klein-Kurti die Mondial-comics seines Onkels (der gerade seine Tischlerlehre absolvierte) verschlang: Bob Lubbers's Sunday Strips (besonders die Folgen 1123-1137 mit Johnny Ringo und Irene Webb im Negligé)... Dann erfahren wir etwas von der C.H.E.E.T.A Primate Foundation, bekommen das Leben der Familie Burroughs mit Edgar Rice als Kind Tag für Tag aufgedröselst (1887/88, die sich haben sich damals viele Briefe geschrieben, vor

sich noch jemand an die 3 dicken ERB-Wälzer zu den Tarzan-Zeichnern, irgendwann in den 70er Jahren erschienen, zuerst in COM-MIX beworben?) also in dieser vierteljährlich erscheinenden Sammelpublikation...

THE GRIDLEY WAVE # 261

ca. A4/2 S.

The Burroughs Bibliophiles, University of Louisville, Louisville, KY 40292, USA

Robert Rodriguez: Warlord of Mars? dokumentiert die jüngste Entwicklung in Sachen Verfilmung des Burroughs-SF-Klassikers "A Princess of Mars", eine quasi endlose Geschichte, die auch mal einen Animationsstreifen bis Disney beinhaltet, inzwischen aber bei Paramount Pictures als Filmprojekt ein wechselhaftes Dasein

führt. Ob uns jemals ein fertiges Produkt erwarten wird, ist doch mehr als ungewiss - zumindest die Tricktechnik müsste höchste Level bieten, um die doch eher schlicht Story ansehenswert zu gestalten (unsereiner als

ERB-Fan steht der Sache zwiespältig gegenüber, alle bisherigen Verfilmungen - meist ja Tarzan in allen Variationen, aber auch anderes Phantastisch - haben unsereinen nicht dazu bringen können, auch nur einen dieser Streifen hier als Video oder DVD in die hauseigene kleine Sammlung aufzunehmen). Auf der anderen Seite wird in Bild und Text auf eine Ausstellung in Chicago hingewiesen: "An exhibit exploring the life of the author who created a legendary character known around the world while living in Oak Park and Chicago's



West Side"...

allem die beiden älteren Brüder als Yale Studenten waren da recht emsig), FUWALDA # 61 (6 S.) aus Bremen-Vegesack beschäftigt sich (vor allem visuell) mit dem Hethke-Nachdruck in Sachen 50er Jahre-Leseproben (Mondial/Pabel), dann gibt es sogar mal Streitigkeiten um Religion und Atheismus (da ist so ein God-Wüterich dabei, der mich an gewisse Typen im bundesdeutschen Fandom erinnert, komisch, ich muss immer an Stefan König denken)... Jede Menge Lesestoff (incl. Leserbriefen von Leuten wie John Celardo und Russ Cochran - erinnert

West Side"...

Club-Zines

CLUBNACHRICHTEN # 312

PRBCCS/A5/60 S./82 Ex

Uwe Brunzlow, Klarastr. 15a, 55116 Mainz

Bully-Wahlen sind eine echt nervende Sache, irgendwie war das neulichst (als ich noch Mitglied war, itzo schaue ich mal wieder 'rein in den Verein) noch sanfterer Natur:



Da findet sich doch tatsächlich hinter jedem Beitrag eine Klammer, wo fan dann bitte-schön seine Zensur für selbigen einzutragen hat - da scheint die PISA-Schädigung auch die Hirne der PRBCBS-Obersten verkleistert zu haben, der SF-Club als (Ober-)Schule des Fandoms, wer nicht mitmacht, muss Nachsitzen oder kommt in den Karzer! Wir finden 2 Stories, Perry-Besprechungen, Perry-Werbung (KNF) und Möhle Rezensionen, dazu 3 Leserbriefe. Am interessantesten ist doch der Mittelpart mit den clubinternen Nachrichten, wo wir erstaunt lesen, dass die Mitgliederzahl inzwischen auf 81 gesunken ist (vor einem Jahr waren es noch 91), selbst vor diesen eher bürokratischen Fandomsregionen macht der Schwund nicht halt. Da bin ich doch rundherum ein wenig enttäuscht...

DISKUSSIONSBLATT # 257

PRBCBS/A5/20 S./82 Ex

Uwe Brunzlow, Klarastr. 15a, 55116 Mainz

"Ich dachte, Magengeschwüre würden nach neueren Erkenntnissen von Bakterien verursacht. Außerdem ärgere ich mich doch nicht, ich rege mich nur auf." Zu finden unter dem Perry-Diskussionspunkt - und wie alles andere gekennzeichnet von einer zeitlosen Schwafelei, in diesem wohl überflüssigsten Clubzine aller lockeren Zeiten. Immerhin 6 Leutchen geben ihre Ansichten kund, und wir wollen sie dabei nicht aufhalten oder gar stören: "Ich muss jetzt nachdenken"...

DAS FEST # 4

ACD/A5/16 S./110 Ex

Rüdiger Schäfer, Stixchesstr. 27, 51377 Leverkusen

Ein Bastelbogen ist diesem Progress Report

beigelegt, bei vorhandenen Fähigkeiten kann fan sich damit die Hildesheimer Conlokalität zusammenbauen und schon mal vorweg von außen erkunden (damit sich später im Biertran nicht verläuft). Dazu die letzten Begebenheiten bei der Vorbereitung des ACD-Jahrescons, der immerhin 40 Voranmeldungen als Rekord zu vermelden hat. Eine neue exklusive Promo-Karte liegt auch bei, bleibt also nur noch eines zu tun: Hinzufahren...

INTRAVENÖS # 142

ACD/A5/88 S./80 Ex

Rüdiger Schäfer, Stixchesstr. 27, 51377 Leverkusen

Am 1. Juli vor 19 Jahren wurde der ACD gegründet, somit hat das ausgiebig zu feiernde Jubiläumsjahr begonnen, die entsprechende Clubchronik wird schon vorbereitet. Das interne Zine nun erfreut mit der gewohnten Mischung, ein Höhepunkt dabei sind die 8 Fotosseiten

zum Colonia-Con (in prima Qualität - wenn ich bedenke, wie derartige Abdrucke noch vor Jahren aussahen), mh, Achim Mehnert hätte ich ohne Bildunterschrift nicht wiedererkannt... Ansonsten für die inzwischen 75 Hanseln der gewohnt abwechslungsreiche Inhalt - der bei den jetzigen Aktivposten durchaus gut für einen monatlichen Zyklus gut wäre, aber das wäre dann wohl zu viel Gedränge, so alle 6 Wochen reicht auch echt, nur keine Hast, Atlan lag auch ab und an in seiner Tiefseekuppel und hat die Zeit vorbeirauschen lassen...

PALADIN # 148

Thunderbolt/A5/20 S.

Uwe Post, Schalker Str. 113, 45881 Gelsenkirchen

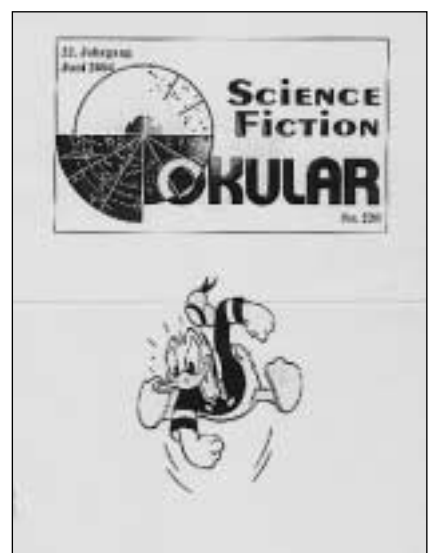
"Dann die Enttäuschung. Keine Wurst." berichtet Stefan Wogawa unter "Auch das noch" vom neulichst stattfindenden Wahlkampf in Thüringen, gespickt mit Absurditäten (da muss man sich nicht wundern, wenn keiner mehr Lust hat, den Schwachsinn mitzumachen)... 15 Mitglieder hat dieser kleine SF-Club, in dem eher dünnen Blatt gibt es kurze Berichte vom FrankenCon, einer Langen Filmmacht und einer Internet-Schreibgruppe. Nebst einigen anderen Spots - irgendwo, am Rande des Fandoms...

SCIENCE FICTION OKULAR # 220, 221

SFCNRW/A4/16 S.

Irma Leu, Berliner Str. 206, 45144 Essen

Kinder in der Science Fiction war das Thema auf dem Düsseldorfer SF-Treff im Mai, äh, manchmal (immer? wer hat da ‚immer‘ genuschelt!) hat man so über die Jahre den



Eindruck, es in Fandomania ja sowieso nur mit Kindern zu tun zu haben... Dann sind Stories zur Kryogenik angesagt sowie etliche mehr oder weniger aktuelle Filmkritiken. 221: Gabriele Reinecke betrachtet den Vortrag (SF-Treff im Juni) von Arno Behrend zum Thema "Journalismus in der Science Fiction" - dabei fällt mir auf (wie schon bei Kinder-Thema), was eben nicht erwähnt wird, als da wäre die sehr platte Darstellung von Journalisten in der Perryserie, da schlägt ein Feindbild voll durch! Ausnahmen sind dann im qualitätsmäßig besser besetzten Bereich die Romane von Kurt Brand um den Weltraumreporter Yal sowie Thomas Ziegler mit seinem Krohn Meysenhardt (Perry at his best) - bei der Kinder-SF fiel mir übrigens sofort die Romanreihe von Alpers/Hahn ein (genauer Titel entfallen, jedenfalls waren es Kinder auf einem Weltraumschiff, teils behindert - komisch, was man alles im Kopf behält... war damals aber wirklich ein Novum). Dazu wieder Meldungen aus aller Welt (auch dem Fandom), Film- und Buchbesprechung incl....

Perry-Zines

PERRY RHODAN PERSPEKTIVE # 71

A5/68 S.

Achim Havemann, Halringer 119, 29456 Hitzacker

"Das ist Lumpi", aber in Wirklichkeit ist es natürlich unsere aller >Beutelratte<, die in "Was Gucky gerne verschweigt" höbartsches fortgesetztes Dichtergut vermittelt! Ansonsten werden die Hefte 2218-2226 unter die Lupe genommen (die Bandbreite reicht von ‚Sehr gut‘ für Michael Nagula, Die Gotteskriegerin, Heft 2223 bis zu ‚Mies‘ für

H.G. Francis, Die Sekte erwacht, Heft 2221), Dr. Robert Hector befasst sich bekannter Art und Weise mit "Gon-Orbhon, ein Jetstrahl nach Magellan und eine superintelligente Leiche in der Sonne" (davon habe ich echt nix much Ahnung, claro, als Nichtmehrläser) sowie dem ersten Viertelhundert von BASTEIs >Bad Earth< (zu viel Inhaltsangabe):

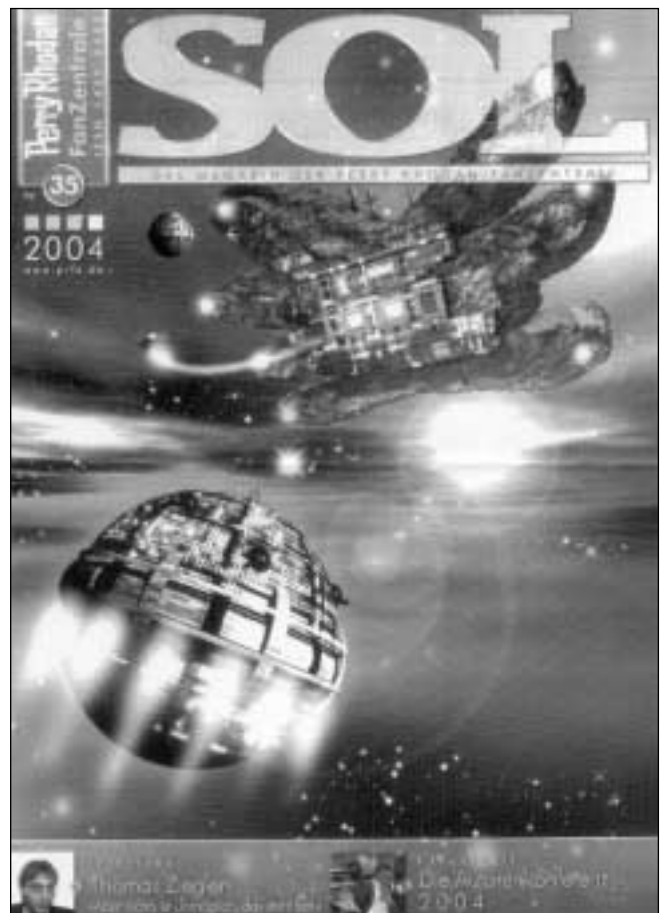
"müsste geradliniger werden, das Gesamtkonzept logischer", ist aber ansonsten zufrieden: "mit dem Dreigestirn PERRY RHODAN, MADDRAX und BAD EARTH kann sich der deutsche SF-Leser derzeit glücklich schätzen." Naja, wenn man nicht allzu hohe Trivialansprüche stellt... Desweiteren wird noch die ATLAN-Heftserie begutachtet, die ODYSSEE-Taschenbücher sind auch endlich durchackert, dazu noch einige News und Rumdumbetrachtungen, geschafft. Tja, blicken wir nach so viel Kritik ganz unkritisch auf die Worte zum verkannten Gucky: "Beleidige nicht meinen Lumpi. Sonst darfst du ihn nicht streicheln"...

SOL # 35

A4/64 S./1500 Ex

Achim Havemann, Halringer 119, 29456 Hitzacker

Interviews bieten in ihrer Gesamtheit das Highlight dieses Magazins der FanZentrale von Perrys Gnaden: Thomas Ziegler ("Aber nichts ist unmöglich, das steht fest."), Bernhard Kempen ("Schließlich gibt es auch neben PERRY RHODAN noch eine Menge anderer spannender und interessanter Literatur auf dieser Welt.") sowie Ernst Vlcek ("Ich scheide nicht im Zorn.") werden befragt und geben Auskunft - ein Wiederkehrer, ein Neuling und ein Abschiednehmer... Dagegen verblasst ein wenig der Rest, aber hervorheben möchte ich noch (rein eigensinniges Interesse) den Artikel von Dr. Rainer Nagel zum Raumschiff BASIS und die zwei recht gekonnten humoristischen Comicseiten von Thomas Scheileke (weitaus besser als der ewige Cartoon von Ulrich Magin, der schon



rein vom Erscheinungsbild missfällt; kleiner gedruckt käme der besser, hallo! hat da jemand Ahnung von Cartoonpräsentation...?). Und was in dieser ansonsten recht kurzweiligen Ausgabe noch auffiel: Die Fotos von der Autorenkonferenz 2004 (meine Güte, sind einige - oder sollen wir feststellen: alle? - Leute da alt geworden! Wie war noch gleich der Titel von Perry # 264: Die Invasion der Toten)...

Roman-Zines

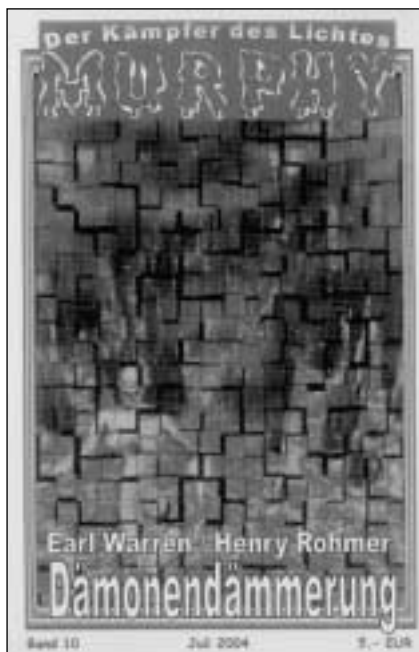
MURPHY # 10, 11

Horror/A5/68+64 S.

Hary-Production, Waldwiesenstr. 22, 66538 Neunkirchen

"Feuergott! Halte dein Wort und hilf uns. Steh uns bei, denn ohne dich sind wir verloren!" Da kommt echt Panik auf, in der Fortsetzung "Dämonendämmerung", die uns Earl Warren und Henry Rohmer hier vom Serial um den "Kämpfer des Lichts" präsentieren. Laut Eigenwerbung "Ein Roman, den sich kein Horror-Fan entgehen lassen sollte!" Naja, kommt darauf an, welche Gütemaßstäbe selbiger an seine Lektüre anlegt... Die Cover dieser Reihe jedenfalls sind echt bunt und teilweise echt abgedreht, bieten mitunter mehr Spaß (und Niveau) als der Inhalt! In Band 11 bringt uns Neal Chadwick "Das Grauen aus der Erde" näher. Tom Brown, Marcus Cornlius, Clyde Ralston, McCall, John Rankine, Imanuel Kadaleschy und Yramkyr





heißen die Protagonisten ganz gruselig-like (sorry, aber wenn ich diese Namen lese, muss ich immer an die Romanreihe denken, die Werner K. Gieseler Anfang der 70er Jahre per Umdruck unter Fanvolk brachte - dort waren sie allerdings noch schröcker), nicht zu vergessen unsere weibliche Person: "Um Claudias volle, sinnlich wirkende Lippen spielte ein verhaltenes Lächeln"...



Comic-Zines

THE COMICS JOURNAL # 260

Magazine/ca. A4/128 S.

Fantagraphics Books, 7563 Lake City Way, N.E. Seattle, WA 98115. USA

"I think the industry of comics in France lately is not in good health at all. It's been fantastic for the last 10, 15 years. But I can see

it with the sales of my books or eventhe bestsellers. The sales are not very good because people don't have money. This is an economic point of view. We can do nothing about it." Weiß Jean-Claude Mézières in einem ausführlichen Interview (durchgeführt von Gil Kane und Gary Groth) festzustellen - ein Highlight für jeden europäischen SF-Comic-Fan, mit den üblichen Bildchen und viel zu Giraud und Bilal und natürlich Valerian. Allein dafür lohnt sich schon der Erwerb dieser Mai/Juni-Ausgabe des 'Magazine of Comics, News and Criticism'. Sonst noch im Angebot: Ein weiteres Gespräch mit europäischen Künstlern, Philippe Dupuy und Charles Berberian, mir nicht unbedingt bekannt, aber wenn ich die Comicbeispiele sehe, kommt doch das Ahaerlebnis; ein Nachruf auf George Woodbridge, einem weiteren MAD Cartoonisten; ein Kurzinterview mit John Cullen Murphy (der tatsächlich nicht verstorben ist - diesbezügliche Meldungen wurden "vigorously disputed by Murphy himself"! Und jede Menge an weiteren Artikeln, Festivalberichten, Besprechungen und News, weiterhin ein Muss...

COMIXENE # 74/75

Fachmagazin/A4/64 148 S.

Comixene c/o Nobst, Mühsamstr. 40, 10249 Berlin

11. Internationaler Comic-Salon Erlangen - Programm 10.-13. Juni ist die Bestimmung dieser voluminösen Doppnummer Juni/Juli, pickepackevoll mit kleinen Artikeln zu den einzelnen Programmpunkten, Zeichnern und Comics plus all' dem, was sonst auch in dem Blatt zu finden ist. Eine wirklich gelungene Ausgabe incl. kleinen Interviews mit Horus und Uderzo sowie Comics von Joost Swarte, Horus, Craig Thompson und Stan Sakai...

ICOM INTERN # 124

Verbandszine/A4/8 16 S.

Burkhard Ihme, Danneckerstr. 12, 70182 Stuttgart

Zur Zeit wird im Bundesjustizministerium an einer Novellierung des Urheberrechts gearbeitet. Insbesondere geht es um die Reform des urheberrechtlichen Vergütungssystems und die Zukunft der Privatkopie. Neben den Hinweisen zum bevorstehenden Comicsalon Erlangen bringt die Juniausgabe des ICOM-Mitteilungsblatts interessante News für die Mitglieder. Das reicht von Notizen zum

Urheberrecht über Rekordgewinne beim Egmont Verlag (2003 war ein Zuwachs von 50 % zu verzeichnen) bis hin zu elektronischem Papier und den Preisträgern des 12. Internationalen Trickfilmfestival Stuttgart. Dazu ICOM PUBLIK 002 mit der Vorstellung von neuen Werken der ICOM-Mitglieder, die natürlich auch auf dem Comicsalon präsentiert werden - plus weitere aktuelle Interna...

... finale Anmerkungen:

Wieder einmal der Trend zur geballten Zinefülle, bevor das fannische Sommerloch in all' seiner Leere zuschlägt - während der gemeine Fan sich von Con zu Sonnenstrand zu Con schlängelt... Unsereiner wird von all' dem auch ein Häppchen goutieren, deswegen dürfte die Rubrik nach dem aktuellen Zineberg im nächsten Monat eher einem Hügel knapp vor dem ostfriesischen Deich ähneln, zur Zeit der Ebbe halt... Schau mer mal, ob es dann im September was wird mit einer Art >Bewertungssystem< (zur Idee als solcher gab es schon positive Anschreiben!)...?

Ad Urlaubiana ksdenkens



news

Nachdrucke historischer Bücher

Dieter von Reeken gibt seit einigen Monaten Nachdrucke älterer (Fraktur-)Bücher im Neusatz heraus. Das ganze läuft als Book on Demand und ist wohl eher Hobby und keine kommerzielle Tätigkeit. Bisher sind erschienen:

- Camille Flammarion: Die Mehrheit bewohnter Welten (1864),
- Wilhelm Meyer: Bewohnte Welten (1909),
- Dieter von Reeken: Rückblick auf Utopia- und Galaxis-Magazin.

Im September erscheint "Die Weltensegler" von Albert Daiber (ca. 1910).

Kontakt am besten über die Homepage: <http://www.dieter-von-reeken.de>

m

Gelegenheit

Für alle, die mehr über die wissenschaftlichen Hintergründe der Science Fiction wissen wollen, sei der großformatige Paperback "Science in Science Fiction" von Peter Nichols wärmstens empfohlen. Das unter Mitarbeit von David Langford und Brian Stapleford entstandene Werk gilt seit langem in England als Standardwerk auf diesem Gebiet. Alle in der SF relevanten Themen von Raumschiffen bis zu Robotern, von Aliens bis zu Androiden, von Psi-Kräften zu Schutzschirmen werden auf ihre wissenschaftliche Grundlage hin untersucht. Der Band ist durchweg bebildert und rundum empfehlenswert. Das im Umschau-Verlag erschienene, mehr als 200 Seiten starke Werk gibt es jetzt beim Weltbild-Bücherdienst bereits für 14+80. Zugreifen lohnt sich.

kea

News für die schreibende Zunft

und alle, die diesem Dunstkreis angehören, finden sich auf der Homepage www.autorenhaus.de. Reichlich Infos, Adressen und Tips und wie jede Seite mit Sendungsbewusstsein hat auch diese einen Newsletter...

Interessant beim Durchblättern sind zwei Urteile des OLG Frankfurts zum Thema Buchpreisbindung. Amazon.de bekommt hier eins auf den Deckel, da dürfen in Zukunft Startgutscheine für Neukunden nicht mehr mit preisgebundenen Büchern verrechnet werden. Und interessant auch für Mini-Verlage: Promotions, die eine Bestellung mit einem Geschenk belohnen, sind verboten.

m



Die Tage der Phantastik finden vom 10. bis 12. September statt, näheres dazu im Konkalendar.

m

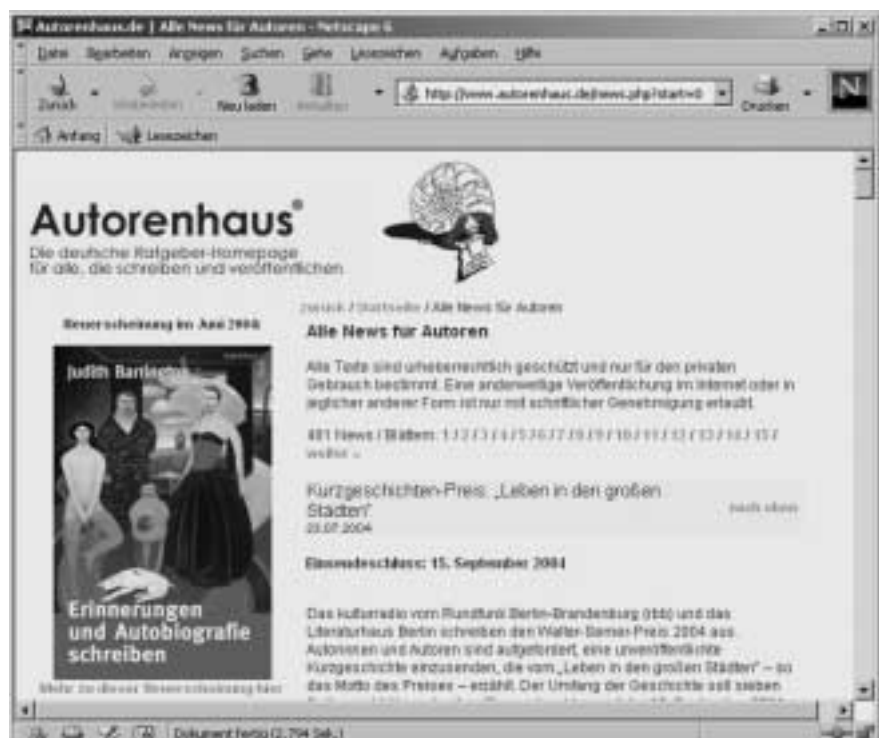
Kontakt

Der SF-Sammler Herbert Wallasch, Oberposta 3, 236-47, DDR 8301 Pirmas 13 (Posta), sucht Kontakt zu bundesdeutschen SF-Fans. Herbrt ist vor allem an Büchertausch interessiert. Interessenten wenden sich bitte direkt an Herbert.

kea

Wetzlarer Tage der Phantastik

Dieser Tage flatterte mir das Programmheft für die 24. Wetzlarer Tage der Phantastik ins Haus. Gewohnt seriös nicht nur das Programmheft sondern auch das Programm. Vorträge unter anderem: Dr. Markus May: Schwennen(w)orte: Phantastik zwischen Affirmation und Subversion; oder Hartmut Bäume: Lust - Macht - Last. Über die Verführbarkeit der Mächtigen; oder sicher hochinteressant: Dr. Jörg Weigand: Die Erschaffung eines neuen Menschen. L. Ron Hubbards Scientology und ihr Streben nach Weltherrschaft.



NOVA 5

Die neueste Ausgabe des "deutschen Magazins für Science Fiction & Spekulation" präsentiert insgesamt 8 Kurzgeschichten.

Den Reigen eröffnet Bernhard Brunner mit seiner Story "Die verbesserte Universalfernbedienung". In seiner kurzen Story schildert er sehr humorvoll was alles passiert, wenn die Technik soweit fortgeschritten ist, dass selbst Fernbedienungen über ein Eigenleben verfügen und mit den Unzulänglichkeiten ihres menschlichen Bedieners nicht mehr einverstanden sind.

"Unser täglich Brot" von Sven Klöpping ist nicht als SF im eigentlichen Sinne einzuordnen. So versucht dann das Vorwort auch eher ein wenig gekünzelt eine Verbindung zwischen der Story und dem Genre SF herzustellen. Sicherlich mag sich der eine oder andere Leser fragen, was diese Story in einem Magazin für "Science Fiction & Spekulation" zu suchen hat, da beides nicht erkennbar in ihr vorkommt. Da sich einem dies aber erst nach der Lektüre der Story erschließt, kann man immerhin sicher sein eine stilistisch überdurchschnittliche Kurzgeschichte gelesen zu haben, so dass zumindest der fehlende SF- oder Spekulationsbezug zu verschmerzen ist.

John muss miterleben wie sein Freund Pete immer mehr den Bezug zur Realität und seinem bisherigen Leben verliert. Pete sieht sich verfolgt von einer Macht, die er nicht näher bezeichnen kann, die ihm aber dazu treibt seinen unstillbaren Hunger zu befriedigen, selbst wenn dies bedeutet Teile seines eigenen Körpers zu verspeisen. John, der gar nicht weiß, wie er auf die Veränderung seines Freundes reagieren soll, sieht sich am Ende von diesem in die Enge getrieben und kann sich nur noch durch einen unkontrollierten Wutausbruch, der für Pete schrecklich endet, zur Wehr setzen.

"Die letzten Tage des Yah W." von Christian Doege ist voll von Anspielungen auf das Christentum. Allein schon der Name einer der Hauptfiguren verdeutlicht dies. Yah W. verfolgt von den Anhängern der Armee der Erleuchtung will seine Ex-Freundin aus deren Fänge befreien. Diese wiederum sind bestrebt das menschliche Ich aufzulösen. Die Handlung stellt sich als relativ banal heraus, erschließt sich einem aber nicht beim oberflächlichen Lesen, da sie verschüttet ist unter der hier verwendeten These des menschlichen Bewußtseins.

"Rendezvous mit Charon" von Markus Gebelein ist dann wieder reinrassige SF. In der Kurzgeschichte bedeutet die Beinahekollision einer Raumstation in der Nähe Plutos mit einem Felsbrocken des Kuiper-Gürtels für diese das Ende und den Tod ihrer Besatzungsmitglieder. Durch die Beinahekollision wurde die Station aus ihrem stabilen Orbit gebracht und stürzt nun Plutos

Mond Charon entgegen. Eine verschwundene Münzsammlung und der Fährmann Charon spielen eine wichtige Rolle.

In "Das Fraktal" von Reinhard Kleindl spielt diese selbstähnliche mathematische Struktur eine wichtige Rolle. Nun dürfte nicht jeder Leser mit der höheren Mathematik vertraut sein und muss somit einfach davon ausgehen, dass die mathematischen Hintergründe stimmen. Solch wissenschaftliche Themenfelder literarisch aufzuarbeiten hat sicherlich seinen Reiz und eröffnet den Autoren neue Möglichkeiten, kann aber im vorliegenden Fall nicht komplett überzeugen, da das Potential lediglich angerissen wird. Zudem ist die Story zu sehr auf die wissenschaftliche Thematik hin ausgerichtet und weniger auf das Erzählen einer spannenden Handlung. Als Anregung sich mit solch trockener, wissenschaftlicher Thematik literarisch auseinanderzusetzen ist die Story



dagegen durchaus dienlich. Nur wird mit solch einer Story das Zielpublikum von NOVA erreicht?

"Testfall" von Klaus N. Frick beleuchtet ein düsteres Szenario. In den Höhen des Schwarzwaldes existiert ein Sperrgebiet, in dem die Nachkommen von biologisch verseuchten Menschen und Schwerverbrecher ohne jedwede Kontrolle leben. Analog des aus dem Film "Die Klapperschlange" bekannten Szenarios kann hier jeder seinen Fähigkeiten entsprechend leben. Zwei Journalisten wagen sich in das kontaminierte Gebiet, welches bereits von einem Wissenschaftler als Versuchsgebiet genutzt. Die auftretenden Mutationen werden von diesem benutzt, um seinen Plan von einem "Übermenschen" wahr werden zu lassen.

Die Story ist gut erzählt und verfügt über einige Wendungen bis hin zum sehr offen gehaltenen Schluß. Klaus N. Fricks Aussage,

dass es immer wieder Menschen geben wird, die die ihnen bietenden Situationen ohne jede moralische Skrupel ausnutzen werden, ist dagegen nicht neu. Die Bezeichnung des Wissenschaftlers als "Mengele den Zweiten" wäre nicht notwendig gewesen, da die Aussage der Story auch ohne diesen Hinweis zu verstehen ist.

Viktor Farkas verfolgt in seiner Story "Die letzte Runde" eine überaus interessant präsentierte Idee. Was wäre, wenn die Menschheit sich durch einen außerirdischen Einfluß zu der mörderischen Gattung entwickelte, die es je auf diesen Planeten gegeben hat? Wenn die Entwicklung des Menschen als Experiment anzusehen ist, welches zum Scheitern verurteilt ist? Was wäre, wenn dies von den Außerirdischen bedacht und eine Sicherheitsschaltung der Spezies Mensch eingebaut wurde, die dafür Sorge trägt, dass das Experiment vernichtet wird, sobald es aus dem Ruder läuft? Das Ende der Story ist entsprechend, hätte aber gar nicht der Ausformulierung bedurft, denn wohl jeder kann sich die Antworten selbst geben.

Die Gaststory kommt diesmal von der kroatischen Schriftstellerin Marina Jadrejcic und stammt aus einem längeren Zyklus von Stories über istrische Kolonisten auf den Planeten Tiha.

Die Menschheit hat verschiedene Planeten kolonisiert. Tiha wurde kroatischen Siedlern zugesprochen, die natürlich ihre gesamte Kultur und Lebensweise mit in die Ferne brachten und hier nun versuchen sich im Sinne ihrer Vorväter ein neues Leben aufzubauen. Ein Leben, welches bestimmt ist von den Unterschieden zwischen der Erde und Tiha im Hinblick auf die Fauna und Flora. Die Handlung bietet dem SF kundigen Leser nichts neues, ist aber mit einem ansprechenden Spannungsbogen versehen und stilistisch in Ordnung.

NOVA 5 präsentiert eine Mischung aus SF-Stories und Kurzgeschichten, die mehr auf wissenschaftliche Thesen beruhen. Während erstere den Erwartungen der Leser am ehesten entsprechen dürften und allesamt durchweg gut verfaßt sind, sind es die Stories von Doege und Klöpping, die die Grenzen des Genres überschreiten bzw. nur schwerlich der SF zuzurechnen sind. Gerade diese Geschichten fordern aber den Leser und zeigen im Vergleich mit den konventionellen SF-Stories welche Möglichkeiten das Genre bietet und das es darüber hinaus ebenfalls lesenswerte Kurzgeschichten zu entdecken gibt. Von allen Ausgaben bietet diese die größte Bandbreite von den Ideen und der schriftstellerischen Ausarbeitung her und entspricht am wenigsten den Erwartungen von SF-Lesern.

anno

Herbert W. Franke

Sphinx 2

dtv premium; Originalausgabe; Mai 2004; 409 Seiten

Herbert W. Franke zählt im deutschsprachigen Raum zu den wohl bekanntesten SF-Autoren, bzw. zählte, denn schon seit Jahren ist nichts neues mehr von ihm im Bereich SF erschienen. So Mitte/Ende der achtziger Jahre zog er sich aus der SF mehr oder weniger zurück. Danach wurden seine Kurzgeschichten vom Suhrkamp-Verlag immer mal wieder nachgedruckt, aber neues Material gab es seitdem kaum. In der Autorenavorstellung auf dem Backcover wird als letzte Veröffentlichung "Hiob's Stern" aus dem Jahre 1988 aufgeführt.

Mit "Sphinx-2" liegt nun ein neuer Roman vor, dem in Kürze ein weiterer folgen wird.

Herbert W. Franke siedelt seine Romanhandlung in einer nahen Zukunft an, die durchaus so eintreten könnte. Die Trennung zwischen Arm und Reich wurde auf drastische Weise vollzogen. Die Reichen leben in riesigen Kuppelstädten, in denen sie den gesamten industriellen und wissenschaftlichen Sachverstand der Menschheit integriert haben. Dank ihrer wissenschaftlichen und militärischen Überlegenheit sind sie in der Lage jeden Krieg um die für sie notwendigen Ressourcen zu gewinnen. Losgelöst von Staatengemeinschaften - wie sie heute noch existieren - führen sie ein Leben auf Kosten des Großteils der Weltbevölkerung. Die außerhalb der Kuppel lebenden haben sich notgedrungen ebenfalls zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um so ihre Interessen gegenüber den Kuppelbewohnern gemeinsam vertreten zu können.

Das ganze erinnerte mich bei der Lektüre stark an die "Festung Europa". Bereits jetzt schotten wir uns gegen den Zustrom aus anderen Ländern hermetisch ab und lassen nur diejenigen ins Land, die wir für die Aufrechterhaltung unseres Lebensstiles benötigen. Ebenso beuten die Industriestaaten die restlichen Länder der Erde hinsichtlich deren Bodenschätze aus und führen darum sogar Kriege.

Da die Kuppeln über die besten wissenschaftlichen Ausstattungen und Lehranstalten verfügen, stellen sie gerade für den wissenschaftlichen Nachwuchs der armen Länder das "Paradies" dar.

Diese Zweiteilung der Welt birgt natürlich eine ständig vorhandene Kriegsgefahr und die Problematik des internationalen Terrorismus ist ebenfalls nicht gelöst.

Vor diesem Szenario hätte der Autor eine farbenprächtige Story oder einen spannenden Thriller spielen lassen können. Die Ausarbeitung solch einer Zukunft hätte als Rahmen genügt und nur noch mit Leben erfüllt werden müssen, um so als

Diskussionsanreiz fungieren zu können.

Franke eröffnet aber noch ein weiteres, aktuelles Themenfeld: dem des Klonens. Die beiden Haupthandlungsträger, aus deren Sichtweise der Roman abwechselnd geschildert wird, erkennen erst nach und nach, dass sie Original und Kopie sind. Während der junge, aufstrebende Wissenschaftler Gareth Lavallo durch die Eröffnung er hätte eine unheilbare Erkrankung mitten aus seinem Forscherleben herausgerissen wird, ahnt sein Original gar nichts von der Existenz eines Klons. Eines Klons, der aufgrund einer schwerwiegenden Verletzung des Originals nun als "Ersatzteillager" erhalten soll.

Auch hier werden verschiedene Fragekomplexe aufgeworfen, die durchaus nicht neu sind. Ist es moralisch vertretbar menschliche "Ersatzteillager" zu züchten und sei es nur für Spitzenwissenschaftler? Wie geht man mit den Klonen um? Bei Franke jedenfalls dürfen sie ein eigenständiges Leben führen. Man nutzt ihre genetisch vererbten Fähigkeiten aus und hält sie nicht wie "Vieh" bis zum Tage X gefangen. Vielmehr leben sie ihr eigenes Leben in völliger Unwissenheit ihres Status. Ein überaus humaner Umgang, wenn man die Werke anderer Autoren betrachtet (z.B. Michael Marshall Smith in "Geklont").

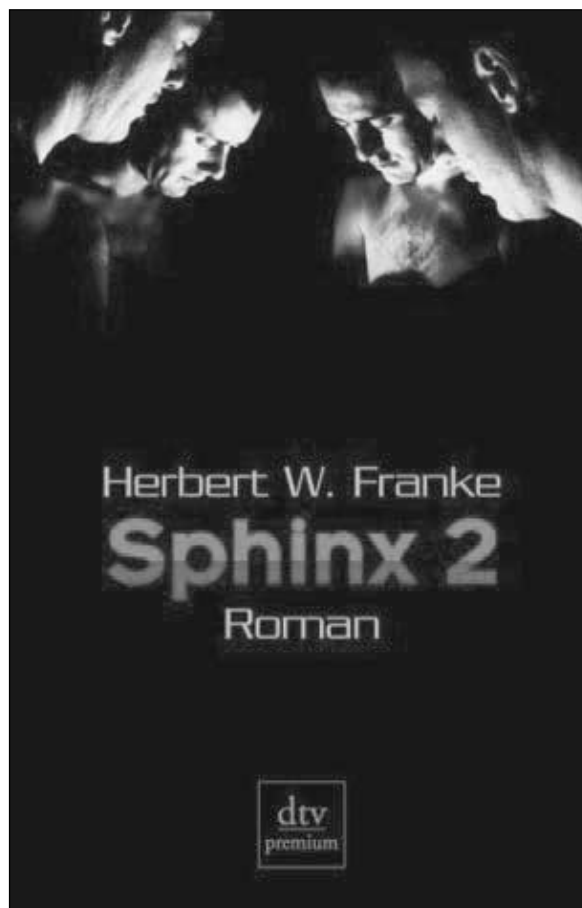
Der Roman hinterließ bei mir einen zwiespältigen Eindruck. Herbert W. Franke gelingt es nachvollziehbar zwei große Problemkomplexe zu entwerfen und diese mit ihren Auswirkungen und moralischen wie gesellschaftlichen Fragestellungen auszuarbeiten. Sein Werk regt auf alle Fälle zum innehalten und Nachdenken an. Dafür sorgt allein schon der Autor, dem diese beiden Komplexe nicht nur als Mittel zum Zweck dienen einen unterhaltsamen Roman zu verfassen, sondern der bewusst die Finger in die Wunden gesellschaftlicher Weiterentwicklungen legt. Das Franke über einen überdurchschnittlichen Bildungshorizont verfügt und sich mit den Fragen der menschlichen Weiterentwicklung auseinandergesetzt hat, ist nicht zu übersehen.

Gelitten hat darunter ein wenig die Spannung. Als Thriller würde ich dieses Werk nicht bezeichnen, ebensowenig als "Genetik-Roman", da dies nur eine Facette abdeckt. SF ist es auf alle Fälle und zwar intelligent zu Papier gebrachte.

Ist der Einstieg noch spannend verfaßt

und der Leser genauso unwissend wie der Protagonist, versendet diese Spannung in späteren Kapiteln. Hier hätte der Autor die Handlung ein wenig straffen können und zwar auf beiden Handlungsebenen. Die Handlung verliert an Fahrt und die Vermengung der beiden Komplexe trägt ihres dazu bei.

Vielleicht wären zwei kürzere Werke mehr gewesen. In dem einem hätte H.W. Franke die Fragen des Klonens und wie geht die Gesellschaft mit diesen um abhandeln



können. Im zweiten hätte er sich auf die Darstellung der weiteren Entwicklung der Menschheit in Kuppelbewohner und in den zerstörerischen Umwelteinflüssen ausgesetzten widmen können. Mit der Vermengung beider wird er den Themen letztlich nicht gerecht.

Dennoch bleibt "Sphinx_2" ein lesenswerter SF-Roman eines deutschsprachigen Autors.

Momentan schreibt Herbert W. Franke an einem weiteren Roman mit dem Arbeitstitel "Cyber City Süd". Wer mehr über seine weiteren Aktivitäten außerhalb der SF wissen möchte, kann sich unter <http://www.zi.biologie.uni-muenchen.de/~franke/> ausführlich informieren.

anno

kinoschrott

Irgendwer hat mal gesagt, daß "Stabangaben unnötig Platz wegnehmen" und "wer sich dafür interessiert, hat ... einschlägige Fachblätter zur Hand... und der Rest überfließt diese Angaben sowieso" (wer gibt eigentlich Geld aus, nur um sich die Mitarbeiterlisten diverser Filme reinzuziehen? - dafür und für eine kurzgefasste Werbeschrift reichs in den meisten Schund-"fach"-blättern inhaltlich gerade noch - oder sollte es irgendwo doch ein gehaltvolles Film-Magazin geben?). Aber zurück zum eigentlichen Satz: Daß hier keine Stabangaben kommen, liegt nicht daran, daß ich die oben zitierte Meinung teile, sondern weil ich erstens keine Infos darüber habe (No Filmblättle!) und zweitens keine Notwendigkeit sehe, Berufsdilletanten namentlich zu erwähnen. Solche mischen nämlich mit bei

CYBORG

durchgestanden von Robert Musa

Es wundert, daß solche Angriffe auf das menschliche Denk- und Vorstellungsvermögen einen Financier finden. Wirtschaftlich gesehen kann dabei doch nur eine Pleite rauskommen, oder finanziert hier (wie im Plattensektor) ein Erfolg ne ganze Staffel von B-Produktionen? Werkeln hier am Ende gar Wohltäter, die auf diese Art viele Leute in Brot und Arbeit halten (Statisten, Beleuchter, Cutter, Zulieferbetriebe etc...)? Der Titel ist meist das erste, was man/frau von einem Film erfährt; hier handelt es sich fast um eine Irreführung, denn der Streifen könnte genauso gut "Bandenmassaker zwischen NY und Atlanta" heißen (würde den Inhalt treffender wiedergeben). Wenn ich etwas in meinem bescheidenen SF-Wissen herumstöbere, dann ist ein Cyborg die Verschmelzung von Maschine und Mensch (klingelts, warum der US-Film so betitelt werden mußte?!). So ein Cyborg ist jetzt im Streifen auslösendes Moment für die Handlung; sie (eine Frau!) hechtet zusammen mit einem Begleiter in den Trümmern von New York herum (klar wann, wo, wie der Handlungsrahmen zeitlich, örtlich und inhaltlich einzuordnen ist?! und hat überaus wichtige Daten in sich gespeichert. Die Daten betreffen eine neue "Pest" und deren Vernichtung durch ein Heilmittel. WER darf hier nun nicht fehlen? Richtig, eine Erzbösewicht, der mordet, brandschatzt, schändet, foltert (tut Fender auch so schon) und der das Heilmittel in die Hände bekommen will, um unsäglich viel Macht zu bekommen (als Sonderangebot beim Metzger um die Ecke). Die einleitenden Minuten vergehen also mit den bekannten Tötungs- und Flieh-Ich-Halt-Sie-Auf-Sequenzen. Anschließend steht "Verfolgung" auf dem Spielplan der üblichen Piraten um Fender. Wer fehlt noch???

"Aaaaaahhhhhh!!!" - richtig geraten; da steht er, mitten in der Leinwand, mit bebenden Muskelbergen (laut Werbetext haben sich zu diesem Zweck Rambo und Mad Max gepaart), Dauerstarre im Gesicht und bewaffnet bis an die Zähnen (auf die realistische Darstellung der angegriffenen Schneid- und Kauapparate wurde genauestens geachtet). Und jetzt kann das Manko aller bösen Filmhorden greifen, denn die Jungs sind blöd wie die Nacht, weshalb sie auch fachgerecht zerlegt werden können. Kleine Atempause für den Zuschauer (Dauergähnen strengt an), damit der Held, Gibson Rickenbacker, von dem schönen Cyborg informiert werden kann. Das eben erwähnte Manko hat übrigens einen ausgleichenden Faktor, nämlich die zahlenmäßige Überlegenheit der Bösewichte.



Gibson wird nach weiteren Gefechten (Karate Tiger X läßt grüssen) ausgeschaltet und die zu Rettende auf ihrem Weg nach Atlanta begleitet. Zu dem Zweck wird eine Hafensiedlung niedergemacht und ein Schiff geborgt (wichtige Einstellung, damit dem Zuschauer richtig Haß auf die Piraten induziert wird). Ab geht's nach Charleston!

Von jetzt an wechseln sich die Verfolger und Verfolgte gleichmäßig in ihren Rollen ab (Gibson wird dabei mehr oder minder von einer Schönen unterstützt). Was folgt, sind die einschlägig bekannten Metzelszenen, die viele Opfer unter der Bandenbevölkerung kosten. Dem eigentlichen Ziel kommen wir dadurch aber nicht näher (der Cyborg ist nämlich davon überzeugt, daß Fender sie wohlbehalten nach Atlanta bringen kann und seine Bande dann von den dort anwesenden Elitetruppen ausgeschaltet wird). Bleibt mir noch zu erwähnen, daß

Gibson natürlich ne persönliche Rechnung mit Fender offen hat (tötete der doch sadistisch seine Schutzbefohlenen). Das ganze wird, in einzelne Szenen unterteilt, dem Betrachter penetrant unter die Nase gerieben. Mein ist die Rache!

Es wird also kräftig gekämpft (mit viel urtierlichem Gebrüll) und in den Rundenpausen liegt unser Held blutbesudelt zu Füßen der Piraten, die ihn natürlich nicht umbringen (der Gong läutet die nächste Runde bald wieder ein!). Kuriositäten, die wohl besser für diverse TV-Sendungen herausgeschnitten worden wären, gibt's so dann auch zu bewundern und der Film ödet vor sich hin.

Es kommt noch besser.

Showdown - zwar nicht am O.K.Coral, dafür aber im strömenden Regen in Atlanta (Helden von Morgen stecken Kreuzigungen wie nichts weg). Nichts Neues auf der Leinwand, es sei denn man/frau wundert sich, warum tiefend nasse Kleidung bei Dauerregen sofort lichterloh brennt. Und nachdem alle Schergen getötet sind, kommts zum ultimativen Zweikampf - natürlich mit entblößtem Oberkörper. Trotz vehementestem Einschlagen aufeinander und köstlich nachsynchronisiertem Urweltgebrülle reizten die folgenden Minuten schon zum Grinsen. War fast schon eine Persiflage.

Zum Ende, liegt unser böser Fender blutend im Schlamm und Gibson kann sich um die aufgeschlitzte Amazone und den Cyborg kümmern. Großaufnahme Gibson / Cyborg, von links eine unheilschwangere "Leere" in der Bildausfüllung - Fazit: Fender is coming back; damit dürfte es endlich Gesetz sein, daß wenn die Kamera lange Sekunden auf einem anscheinend toten Übelwicht ruht und anschließend Entspannung zelebriert wird, ein "Comeback" unvermeidlich ist. Na ja, definitiv aus ist es für Fender dann an einem Haken (der verantwortliche Tonmeister sollte sich fragen, ob ein langsames auf Nullgeschwindigkeit herabgesenktes Tonband der letzte Knüller ist?).

Soll ich noch mehr zu der gequirten Scheiße hier schreiben? Nein, ich denke nicht. Der Film ist nicht mal ein gutes Beispiel dafür, was alles falsch gemacht werden kann - da kann ich dringend "Deep Star 6" empfehlen. Noch ein letzter Satz: Sollte der Gibson-Darsteller tatsächlich seine Dialoge auswendig gelernt haben, dann er sie ihm der Regisseur garantiert vor Drehbeginn einiger Szenen auf einer Serviette zugesteckt.

Robert Musa

Schweinefutter

Es war von je her mein Traum, eine Enzyklopädie des Fandoms zu schreiben, wenn auch nur einer von meinen kleineren, die mich befallen, wenn ich arbeitswütig und kerngesund bin.

Der Traum wird in einiger Zeit in Gestalt von "Schweinefutter" Wahrheit werden, einem Fanzine, das möglichst viele Aspekte des Fandoms behandeln soll. Es werden Kapitel zu finden sein über: Clubs, Fanzines, Fans, Cons etc., dazu Abhandlungen zu sehr speziellen Themen wie "Das Auftreten von Obstipation während eines Cons", oder: "Die Schwarze Liste - Gefahrenhinweise für Neofans bezüglich des Erstkontaktes". Daneben ein kleines Lexikon mit verschiedensten Begriffen und zugehörigen Erklärungen, woraus es in dieser Ausgabe des FO einen Auszug gibt.

Um einen Vorgeschmack auf den späteren Inhalt von Schweinefutter zu geben, werden in den nächsten Monaten verschiedene Auszüge aus verschiedenen Teilen der Enzyklopädie erscheinen. Diese erste Folge behandelt anhand des Buchstaben "A" das Lexikon.

Zu allen Teilen von Schweinefutter ist Mitarbeit erwünscht. Seien es Stichworte mit Erklärungen für das Lexikon, Vorstellungen bestimmter Clubs oder Cons oder ein paar Sätze zu einem Fanzine, möglichst dem eigenen (verbunden mit einem Rezensionsexemplar für die Schweinefutter-Redaktion, denn die Redaktion muß ja nicht alles glauben), alles ist willkommen.

Gefragt sind auch Erlebnisberichte, die gewisse, auf Cons immer wiederkehrende Vorfälle schildern ("Auf ColoniaCons kriege ich immer einen Kreislaufkollaps" o.ä.), Statistiken ("Ich fahre pro Jahr in Sachen Fandom 27000 km mit dem Auto"), oder auch Selbstvorstellungen mit fannischem Werdegang.

All dies ist vollkommen freiwillig und verpflichtet nicht zum Kauf, denn ihr habt ja mindestens eine Woche Rückgaberecht plus zwei Prozent Skonto bei Barzahlung. Es wird keinen "Antrag auf Erfassung im Fandom Führer" geben und keine Umfrage à la Frick: "Badest Du immer nackt und liest Du Sagittarius dabei?". Alles ganz harmlos.

Viel Spaß mit dem Buchstaben "A".

Müllers kleines Taschenlexikon in 58 Bänden

Ein Auszug



Abend, der; Zeit des allgemeinen Erwachens während fannischer Veranstaltungen, der Kurve des natürlichen Vergnügungstriebes folgend; am Abend nimmt jede fannische Veranstaltung eine persönliche Note an.

Abgang, der; oft am Abend zu beobachten; auch: Verlassen des Fandoms, der Welt der Lebenden; sie auch: *gafia*

Abitur, das; überdurchschnittliche viele Fans haben es - diese statistische Häufung steht in keinem Verhältnis zur intellektuellen Gesamtleistung des Fandoms; allgemein: Reifezeugnis

Ablehnung, die; Ausdruck negierter Sympathie; als ungesteuerter Emotionsausbruch unter Fans häufiger zu beobachten; sie auch: *Xenophobie*

Abmachung, die; Vereinbarung, Vertrag zwischen zwei oder mehr Parteien; in der Realität häufig Anlaß zu heftigem Streit; im Spielefandom weitverbreitet als Instrument der Lüge und der Hinterlist - wird getroffen, um nicht eingehalten zu werden.

Abneigung, die; siehe: *Ablehnung*

Abonnement, das; bezahltes Vorrecht auf ein häufiger erscheinendes Produkt; Traum aller Fanzine-Herausgeber, jedoch selten anzutreffen

Abonnent, der; Inhaber des Abonnements; glücklicher Optimist, der mehr bezahlt, als er bekommt

Abonnentenliste, die; Auflistung der Abonnenten und der von ihnen eingezahlten Beiträge; wohlgehütetes Geheimnis jeden Fanzine-Herausgebers, wird nie herumgezeigt und immer gut versteckt; erscheint in der verbalen Beschreibung des Herausgebers immer größer als sie in Wirklichkeit ist.

abschalten; außer Betrieb setzen, entspannen; beliebte Strafmaßnahme eines Converanstalters gegen Fans, die eine autonome Beschallung vornehmen; abschalten = Ruhe haben: kaum möglich in einer größeren Ansammlung von Fans.

Abstimmung, die; demokratisches Instrument der Meinungsbildung und Mehrheitsfindung zum Zwecke von Entscheidungen; vorwiegend in Clubs anzutreffen, die nach Phasen der Tyrannei und Oligarchie praktische Basisdemokratie betreiben wollen; markant an dieser Art, eine Entscheidung zu treffen: Die Wahl-

beteiligung strebt jeweils gegen Null in Form einer monoton fallenden Funktion

absurd; hirnrissig, weichgeklopft, zu heiß gekocht, etc.; in Bezug auf das Fandom programmatisches Adjektiv

Abwesenheit, die; fehlende körperliche oder geistige Präsenz; physisch: typisch für arbeitsscheue Fans, die einem Komitee angehören, das im Begriff ist, anstehende Arbeiten zu verteilen; psychisch: typisch für eine große Mehrheit der Fans, Zustand, der eintritt, sobald die Anforderungen über das Öffnen einer Bierflasche hinausgehen.

ACD, der; Atlan Club Deutschland; großer, noch relativ junger und durchaus typischer SF-Club, dessen Mitglieder für sich in Anspruch nehmen, Kenner und Freunde der "Atlan"-Serie des Pabel Verlags zu sein - die Kenntnis besteht meist in der des Namens der Serie; Schreckgespenst des arrivierten Clubs - dazu auch: "*Wachstum der Mitgliederzahlen, unkontrolliertes*".

Achtung, die; Wahrung der Würde des Anderen; im Fandom seltene Verhaltensweise, allgemein als antiquiert abgelehnt.

Ackermann, Forrest J.; amerikanischer Fan; derart legendär, daß selbst berühmte Autoren ihn um eine Autogramme anflehen; besitzt berühmte SF-Sammlung; jeder zweite, deutsche Fan, der schon einmal im Ausland war, behauptet, ihn persönlich zu kennen.

ad acta; "zu den Akten"; beliebter fremdsprachlicher Ausdruck, den Fans in den Mund nehmen, wenn sie versprechen, ein bestimmtes Projekt in Angriff zu nehmen, was sie in Wirklichkeit nie tun werden; daher auch: Vorstufe zur Endlagerung

ADAC, der; Allgemeiner Deutscher Automobil Club; hilfreiche Institution, die von Fans des öfteren in Anspruch genommen werden muß; verhindert, daß Cons leer bleiben.

ADFC, der; Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club; ähnliche Institution wie der ADAC, nicht ganz so hilfreich; hat nichtsdestotrotz seine Anhänger im Fandom, die von ungehobelten Zeitgenossen als störend empfunden werden.

Administrator, der; Regierungsbeamter, versieht Verwaltungsaufgaben; im Aussterben befindlicher Begriff für den ersten Vorsitzenden eines Fünf-Mann-Perry-Rhodan-Clubs.

Adresse, die; allgemein verständliche Ortsangabe, bezeichnet die Wohnung eines Fans; kann zum Streitobjekt werden, je nachdem, wie hoch die Prominenz (siehe dort) des Fans hinter dieser Ortsangabe eingeschätzt wird; ausgehend davon manchmal von beträchtlichem Handelswert

Adressenliste, die; Auflistung der Adressen, erreicht ähnlich hohen Geheimhaltungs-rang wie Abonnentenliste; Sonstiges wie dort.

Adressensammler, der; kuriose und seltene Form des Fans; versucht, auf einem C64 alle mutmaßlichen Fans zu speichern

adu!; urtümliche Form der verbalen Begrüßung unter Fans; zumeist im mittleren Deutschland anzutreffen

Affe, der; Tier, das dem Menschen entwicklungs-geschichtlich am nächsten steht; als abwertender Ausdruck von Fan zu Fan im Gebrauch; Merke: Der Affe ist immer der andere.

Affekthandlung, die; Tat, die nicht aus Vernunftgründen begangen wird, quasi im Zustand der Unzurechnungsfähigkeit; alle nicht erklärbaren Handlungen und Äußerungen, die sich Fans gegenseitig antun: Umstürzen von Verkaufsständen, Spaltung von Clubs, indifferente Beleidigungen.

AFMGIF, die; Aktion für mehr GAFIA im Fandom; inzwischen eingegangene Bewegung aus dem Jahre 1984, die sich in freundlicher Weise um bestimmte Fans bemühte, um sie zur Aufgabe ihres aktiven Fan-Daseins zu bewegen; entstand im Kölner Raum.

Agitation, die; aggressive Form der verbalen Meinungsbildung; wird im Fandom sehr häufig angewandt, um unliebsamen Kritikern auf Umwegen das Maul zu stopfen.

Aggression, die; starkes Wutgefühl, begleitet von Adrenalinausstoß, maßgeblich an der Evolution des Menschen beteiligt; im Fandom immer dann zu beobachten, wenn die Argumente ausgehen.

AGSF, die; Arbeitsgemeinschaft Science Fiction; inzwischen verblichener SF-Club aus dem Rhein-Main-Raum, beanspruchte für sich die ernsthafte Beschäftigung mit dem Thema SF.

aha!; inhaltsloser Ausruf, suggeriert Verständnis, aber auch den Willen zur Distanz; vielgebrauchte Floskel auf Cons, vorwiegend im Gespräch zwischen grund-verschiedenen und sich fremden Personen.

ajal!; siehe *aha!*

Akne, die; Krankheitsbild, vermehrte Bildung von Eiterpickeln in der Pubertät, vorwiegend auf der Gesichtshaut, aber auch anderswo; das Gerücht ist nicht auszu-merzen, daß Fans im entsprechenden Alter stärker daran leiden als ihre normalen Zeitgenossen.

Akte, die; Sammlung von Dokumenten und Notizen zu einer bestimmten Person / einem bestimmten Thema; beliebtes Fandomspielchen: das Anlegen von Akten über Nichtigkeiten, um deren Wichtigkeit vorzutäuschen.

Aktion, die; Abfolge von Handlungen; gefragt während jedes Cons, vorwiegend wird Aktion gefordert, selten aber in Eigenleistung erbracht.

Aktivität, die; Gesamtheit der Aktionen einer Person / einer Institution; die Beurteilung von Aktivität zur Bestimmung des Wertes einer Person oder eines Clubs scheitert allgemein am nicht vorhandenen Maßstab und dem subjektiven Blickwinkel der Kritiker.

Aktivitätseinschränkung, die; Reduzierung von Aktivität; kommt periodisch bei jedem einmal vor; ein spezieller Fan pflegt dies turnusmäßig per Rundschreiben anzukündigen; siehe auch: *Kempter, Michael*.

Akustik, die; Qualität der Schallverbreitung in einem Raum / einem Areal; auf Cons meistens schlecht.

Albanien; sozialistischer Balkanstaat; bis heute ist nicht geklärt, ob es dort ein Fandom gibt.

ALF, die; Außerirdische LebensForm; in Form eines kleinen, braunen Zottelmonsters mit lockerer Schnauze auch bei uns bekannt; wurde uns in Form einer US-TV-Serie nahegebracht; erfährt bis heute breite Vermarktung, muß demnach längst vielfacher Millionär sein.

Alien, das; das Fremde, außerirdische Leben; trotz verzweifelter Bemühungen diverser Gruppen und Personen (katholische Kirche, EvD etc) ist bis heute noch keine Kontaktaufnahme erfolgt.

Alkohol, der; C₂H₅OH; flüchtige, chemische Verbindung, bei Zimmertemperatur flüssig, Gärungsprodukt; Ohne Alkohol läuft im Fandom gar nichts; ein Con ohne Alkohol wäre eine Katastrophe; div. Fanzines wären nie erschienen; die bis heute im Fandom verbrauchte Alkoholmenge würde einen mittleren Ozean füllen; siehe auch: *Verdummung, progressive*.

All, das; das Universum, trotz allem ist noch kein Fan dagewesen, wird auch noch ein Weilchen dauern.

Allmacht, die; universale Handlungsmöglichkeit; speziell Vorsitzende kleinerer Clubs ist sie zu eigen.

Alternative, die; andere Möglichkeit, denselben Weg zu gehen, auch: Bezeichnung für Zivilisationskritiker; 1.: gibt es zum Fandom überhaupt nicht; 2.: gibt es auch im Fandom.

Alzcon, der; jährlicher Minicon in Alzenau/Unterfranken; recht junge Veranstaltung mit urigem Charakter, die sich wachsender Beliebtheit erfreut; siehe auch: *Kempf, Martin*.

Alzenau; Ort in Unterfranken; schwer zu findendes Domizil von Martin Kempf, Veranstaltungsort des Alzcons.

Amerika, Vereinigte Staaten von; Staat in Nordamerika; Hier liegt auch der Ursprung

des Fandoms; große und sehr attraktive Szene; siehe auch: *Gernsback, Hugo*.

Amerika; Kontinent, von Europa aus westlich des Atlantiks; speziell in Nordamerika ist das Fandom weitverbreitet.

Amt, das; Funktion mit begrenzten Aufgabenbereichen; Ämter sind in jedem Club zu vergeben; gegönnt wird es keinem, jedoch wird es meistens abgelehnt, selbst eins zu übernehmen, um der damit verbundenen Arbeit zu entgehen.

AN, die; Andromeda Nachrichten; Nachrichten- und Infozine des SFCD, erscheint seit über zwei Jahrzehnten und erhielt vor einigen Jahren einen internationalen Award für das beste Nachrichtenzine.

Anachronisten, die; nicht zeitgemäße Menschen; unter dieser Bezeichnung nicht näher bekannte Untergruppe des Fandoms; in den USA als "creative anachronists", in England als "Saint Fantony", in der BRD als FOLLOW; Mitglieder dieser Gruppen kleiden sich in altertümliche Gewänder.

Andromeda; dominierende Spiralgalaxie der Lokalen Gruppe, auch: Fanzine des SFCD; erscheint noch länger als AN, literarisches Forum des SFCD unter wechselnder Redaktion.

Anhang, der; an einem anderen Teil hängendes Teil, ursprünglich nicht diesem Teil zugehörig; 1.: Schlußkapitel eines Buches, das zusätzliche Informationen zum Inhalt bietet; 2.: Mob von Neofans, die während eines Cons ständig Klaus N. Frick nachlaufen, um ihm eine Story für Sagittarius anzubieten.

Anmeldung, die; meist schriftliche Bekanntmachung einer Absicht; sehr beliebt bei Converanstaltern, die vor Beginn des Cons zu Werbezwecken dicke Packen mit Voranmeldungsbögen schwenken möchten; auch beim Eintritt in Clubs üblich.

Anmerkung, die; knapper Kommentar; mit dem Anhang "d.Red." weit verbreitet; vielgehaßt und vielgefürchtet; im Falle bestimmter, vielbeschäftigter Redakteure eher mit einer Kommentarserie entsprechenden Umfangs zu vergleichen (dient dem Zweck, vorhandenen Platz den Kritikern zu entziehen).

Anschlag, der; Plakat, Attentat; speziell auf den guten Geschmack im Fandom ohne Skrupel ständig in Verwendung.

Anwesenheitsliste, die; Verzeichnis der sich an einem bestimmten Ort zu gleicher Zeit aufhaltenden Personen; bei regionalen Clubtreffen ohne freie Verköstigung deutlicher Indikation für die Qualität des Clublebens.

Anzeige, die; Hinweis auf einen bestimmten Sachverhalt; möglich bei der Polizei in Bezug auf eine Straftat (im Fandom eher unüblich), daher zumeist: Anbringen einer

Werbeseite für das eigene Fanzine in einem anderen Fanzine; eher uneffektiv zu nennen.

Anzeigenpreisliste, die; Aufstellung der Kosten für Anzeigen bestimmter Größen; meist das erste Dokument eines Fanzine-Herausgebers, das dem Schimmel und den Motten anheimfällt.

Anzug, der; zweiteiliges Kleidungsstück aus Jacke und Hose, meist aus demselben Stoff gefertigt; auf Cons lediglich zu sehen an: besorgten Vätern, unwilligen Vermietern und renommierten Fandom-Anwälten.

APO, die; Außerparlamentarische Opposition, studentische Protestbewegung Ende der 60er Jahre; bemerkenswert, daß Teilnehmer und Sympathisanten dieser Bewegung, die auch der SF-Szene angehören, heute in den Stühlen derer hocken, die sie damals pauschal mitbekämpften.

Antrag, der; Vorbringen eines Anliegens, meistens schriftlich; es gibt ihn in vielerlei Variationen: Abstimmungs-, Aufnahme-, Ausschlußantrag etc., ist selten von Interesse, in solchen Fällen jedoch von heftigem; bestimmte Anträge können einen Club für mehrere Monate in zwei Lager spalten, daher sehr empfehlenswertes Mittel zur Wiederbelebung schon halb verstorbener Clubs.

Arbeit, die; Sammelbezeichnung aller Handlungen, die unter Einsatz eines bestimmten Kraftaufmaßes ein bestimmtes Ergebnis hervorbringen; wie "Scheiße" im Normalleben im Fandom verpöntes Wort

Archiv, das; Fond von Exponaten verschiedenster Sorte, geordnet und katalogisiert; muß jeder Club haben, hat meist auch jeder in Form zweier Apfelsinenkisten voll PR-Heften; nennenswerte Clubarchive besitzen der PRBCBS, der SFCdT und der SFCd, Archive in Privathand sind kaum bekannt (z.B. Sammlung Edgar Szilagy).

Archivar, der; Verwalter des Archivs; meist bedauernswert verkümmerte Amtsperson, im Fandom existieren offiziell höchstens drei.

Archivliste, die; Aufstellung der im Archiv vorhandenen Stücke; existieren meist nur in winzig kleinen Stückzahlen, werden selten herübergereicht und sind offiziell gar nicht vorhanden.

Argument, das; inhaltsschwere Wortmeldung in einer Diskussion; seltene Kostbarkeit; die wenigen, bekannten Argumenteinhaber und -verkäufer, sowie -hersteller sind vermutlich alle längst abgetreten.

Armageddon; Schlacht am Ende der Zeiten, aber auch: Brettspiel mit Strategiecharakter und Fantasy-Hintergrund; entstand Mitte bis Ende der 60er Jahre; maßgeblicher Teilhaber an der Entwicklung

des EDFC durch FOLLOW; Ursprung vieler Rollen-, Brett- und Briefspiele (Ragnarök, Welt der Götter).

Artikel, der; gibt es bestimmt und unbestimmt, hier jedoch: kurzer, sachbezogener Text; bleibt einzig zu bemerken, daß kaum ein Fan in der Lage ist, einen vernünftigen zu schreiben (man spricht schon vom FNL-Pilz).

Aschaffenburg; Stadt in Franken; Sitz eines SF-Stammtischs; häufige Assoziation des Stadtnamens mit dem Namen von Willmar Plewka.

Aspirin, das; Schmerzmittel, zentraler Wirkstoff: Acetylsalicylsäure; wurde erfunden, bevor es das deutsche Fandom gab, ohne es hätte es jedoch nicht entstehen können (siehe *Alkohol*)

Astronaut, der; Raumfahrer; hochbezahlter, suizidal veranlagter Optimist, der sich zig Tonnen Explosivstoffe unter den Hintern schnallen läßt, um endlich seine Hypotheken bezahlen zu können.

Atlas; bekannte Romanfigur aus "Perry Rhodan"; besaß eigene Serie, weinte bitterlich, als man sie ihm abnahm.

Atlantis; versunkener Kontinent; exklusivstes aller Steuerparadiese; Leute wie Charles Verlitz oder Erich von Däniken haben einfach zu wenig Geld, als daß man ihnen den Ort verraten würde, wo Atlantis wirklich liegt; auch bekannt als Mu oder Lemuria

Atzenhofer, die Gebrüder; zwei bayerische Brüder; Anton, der ältere von beiden, ist schon seit Jahren im Fandom bekannt, heutzutage arbeitet er teilweise professionell, unter anderem als Leichenzeichner; Stefan, der jüngere Bruder, besitzt die gleiche kreative Ader, jedoch nicht die Blutgier des Älteren.

Auflage, die; mengenmäßige Festlegung bei der Produktion vornehmlich einer Publikation; kann gar nicht hoch genug sein, wenn auch die fehlenden Mittel sie bei einem Fanzine selten über die Marke hundert steigen lassen; Fanzine-Herausgeber schummeln im Impressum schon einmal, wenn es um die Auflage geht.

Aufnahme, die; Integration eines Elementes in den gemeinsamen Kreis vieler anderer Elemente; sofern man den Beitrag zahlt, kann man dieses Erlebnis in jedem Club haben; oft verbunden mit einem Antrag

Auftrag, der; Delegation einer Aufgabe an einen anderen; geht immer von einem, der sehr faul ist, zu einem, der etwas weniger faul ist; beliebteste Variante unter Fans: Illustratoren beauftragen, das hebt den Herausgeber (nicht im Wert, aber es hebt ihn)

Augsburg; Stadt im zu Bayern gehörenden Teil Schwabens; Ort eines SF-Stammtisches (?), eines Cons (?), Wohnort einiger

Fans, siehe auch: *Königsbrunn, damisches*

AugustaCon, der; beliebter Minicon, bisher einmal veranstaltet (in Augsburg = Augusta Vindelicorum)

Ausdruck, der; Gestik, Mimik oder Sprache von bestimmtem Informationswert; im Fandom kaum bekannt, es sei denn, in Verbindung mit dem Wort Drucker; siehe: *Computer*

Auskunft, die; Information nach Anfrage; erhält man jederzeit, zu allen Themen, speziell zu jenen, die einen noch niemals interessiert haben, zum Teil auch noch falsch.

Ausschluß, der; das Rückgängigmachen der Aufnahme; trotz allem ein sehr seltener Vorgang, der Versuch allein kann Freundschaften zerstören, neue schaffen, Clubs spalten und Massen von Fanzines hervorbringen; siehe auch: *Solidarität, unverständliche*

Ausschuß, der; Gremium, Müll; 1.: kennt das Fandom nur in Phasen übergroßen Bürokratiewahns; 2.: produziert das Fandom laufend

Ausstattung, die; Gesamtheit der äußeren Attribute; zählt an einem Fanzine mehr als der Inhalt

Außerirdischer, ein; siehe: *Alien*

Autobahn, die; große Komfortstraße mit getrennten Fahrtrichtungen, deutsche Kriegserfindung; daraus besteht das Fandom: gewisse, strategisch verteilte Punkte mit einem Netz von Autobahnen dazwischen

Autor, der; Urheber eines Textes; per definitionem gibt es im Fandom unzählige davon.

Aversion, die; siehe *Ablehnung*, jedoch stärker, kommt einem Zwang gleich

Axiom, das; unbewiesene Behauptung; "Das Fandom ist ein Scheißhaufen".

Ächtung, die; mittelalterliches Verfahren, einem in Ungnade Gefallenen alle Rechte zu nehmen; sehr beliebt im Fandom, wenn die Auseinandersetzung mit ungeliebten Personen zu anstrengend wird.

Ärger, der; emotionsgeladenes Aufkommen von Streß und Unwillen in Krisensituationen; jeweils dort anzutreffen, wo ein Fan das Territorium eines anderen mutmaßlich verletzt

Müller

Das Sommer-special-Gewinnspiel!

In dieser Ausgabe sind etliche Beiträge, die schon in der Ausgabe August 1989 veröffentlicht wurden. Findet diese Beiträge und schickt sie mir mit Angabe der Seitenzahl (Email reicht). Einsendeschluss ist der 15.8.2004. Zu gewinnen gibt es ein Jahresabo des Observers. Bei mehreren richtigen Einsendungen wird sich mein Töchterlein als Glücksfee betätigen.

Kontaktadressen

Chefredaktionen:

- Florian Breitsameter, St.Martin Str. 12, 86510 Ried-Baindlkirch; Email: breitsameter@sf-fan.de
- Doris Dressler, Zeisigweg 24, 40468 Düsseldorf; Email: doris@twilightbooks.de
- Günther Freunek, Am Haster Berg 37, 49090 Osnabrück; Email: g.freunek@reprotec-os.de
- Olaf Funke, Naupliastr. 7, 81547 München; Email: olaf.funke@sf-fan.de
- Martin Kempf, Märkerstr. 27, 63755 Alzenau; Email: mk@fandomobserver.de

Spartenredaktionen:

- Comic: Olaf Funke, Naupliastr. 7, 81547 München, olaf.funke@sf-fan.de
- Fanzines: Kurt S. Denkena, Postach 76 03 18, 28733 Bremen; Email: IKUB-ksdenkena@t-online.de
- Hörspiel: Mark Engler, Geibelstr. 17, 63450 Hanau; Email: MarkEngler@t-online.de
- Film: Thomas Vohl, Alte Schanze 69, 47057 Duisburg; Email: thomas.vohl@uumail.de
- Horror: Andreas Nordiek, Ernst Lemmer Str. 11, 26131 Oldenburg; Email: andreas.nordiek@nwn.de

13. - 15. 8. 2004

ACD-JahresCon: Das Fest

in Hildesheim

Grillen, Fußballspielen, Armdrücken und ansonsten einfach jede Menge Spaß haben - so sieht das Programm dieses ACD-Cons aus, zu dem auch Nicht-Mitglieder herzlich eingeladen sind! Frühmelder erhalten die »Attending Membership Card« und können sich kostbare Sammelkarten sichern! Info: www.atlan-club-deutschland.de

20.. - 22. 8.2004

PalatineCon / SFCD-Con

im Saalbau, Neustadt an der Weinstraße. Ehrengäste sind Rainer Erler, Marcus Hammerschmitt, Leigh Kennedy und Christopher Priest, Künstlerehregast ist Franz H. Miklis. Kontakt: Thomas Recktenwald, Am Kurpark 7a, 79853 Lenzkirch, eMail info@palatinecon.de oder unter <http://www.palatinecon.de>

17. - 19. 9. 2004

7. ElsterCon, Thema: "Stadt wohin?"

Leipzig, Haus des Buches

Gäste u.a.: Orson Scott Card, John Clute, Brian Lumley, Tim Powers, Kai Meyer
Kontakt: Thomas Braatz, Gebrüder-Weber-Weg 7, 04109 Leipzig
<http://www.fksfl.de>

12. - 13.03.2005

DortCon 2005

Fritz-Henßler Haus, Geschwister Scholl Str. 33-37, Dortmund Innenstadt (Nähe Hauptbahnhof); Ehrengäste: Alastair Reynolds, Thomas R.P. Mielke. Anmeldung: Irma Leu, Berliner Str. 206, 45144 Essen; <http://www.DORTcon.de>

Redaktionen

Nr.	Redschluß	Redakteur
183:	15.Aug	Breitsameter
184:	15.Sep	Dressler
185:	15.Okt	Funke
186:	15.Nov	Breitsameter
187:	15.Dez	Freunek

Impressum

Fandom Observer 182 • Aug 2004

Verlag: Editorship S&M

Herausgeber: Martin Kempf,
Märkerstr. 27, 63755 Alzenau

Tel 06023-3474 Fax 06023-970833

Chefredakteur: Martin Kempf,
E-mail: mk@fandomobserver.de

Rezensionsmaterial bitte an den zuständigen Redakteur schicken.

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Karl E. Aulbach (kea), Kurt S. Denkena (ksd), Manfred Müller, Robert Musa, Andreas Nordiek (anno),

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Fotos: Archiv, WWW...

Satz & Gestaltung: Blindenwerkstatt Alzenau

Anzeigenverwaltung: Martin Kempf; es gilt die Anzeigenpreisliste 2/94

Druck: effects, Stefan Schaper

Bezugspreis: EUR 1,80 (inkl Porto), Abonnement (12 Ausgaben) EUR 21,60; Auslandspreis bitte anfragen

Liste der lieferbaren Exemplare auf der Homepage: www.fandomobserver.de

Abobestellungen: Konto 240 639 385, Sparkasse Alzenau, BLZ 795 500 00 ltd auf Martin Kempf

Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Anspruch auf Belegexemplare. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzdrukken.

Redaktion der Observer Nr. 183:
Florian Breitsameter

Redaktionsschluß:

jeweils der 15. des Vormonats

Danksagung / Grüße: entfällt wegen iss nich.